

**Dienstreisebericht**

## 1. Vermerk

<b>Dienstreisende</b> II 2.1 [REDACTED] I 2.3 [REDACTED] <b>Prod.:</b> 0304.02/0401.01-3
<b>Datum der Dienstreise:</b> 10.01.2014 <b>Ort:</b> Hannover <b>Grund und Zweck der Dienstreise:</b> Abstimmungsgespräch des Gutachtenentwurfs zu F&E Fracking-2
<b>Weitere Teilnehmer des UBA:</b> [REDACTED]
<b>Teilnehmer:</b> BGR: K [REDACTED], G [REDACTED], L [REDACTED], E [REDACTED], F [REDACTED], H [REDACTED] LBEG: M [REDACTED], S [REDACTED], L [REDACTED], F [REDACTED], P [REDACTED] (ab 11:00 Uhr) G [REDACTED] + N.N. MU-Nieders.: E [REDACTED], A [REDACTED] RiskCom (Forschungsnehmer): H [REDACTED], D [REDACTED] <b>Rolle des UBA:</b> Vorhabensbetreuung/-koordination
<b>Ablauf:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Behördenaustausch 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr</li> <li>2. 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr Fachaustausch mit dem Forschungsnehmer</li> <li>3. Abstimmung zum weiteren Vorgehen</li> </ol>
<b>Wesentliche Ergebnisse:</b> <p>ad 1: UBA stellt dar, dass die Einbindung der staatlichen Behörden so frühzeitig beabsichtigt und umgesetzt wurde, dass vorab keine Qualitätssicherung durch das UBA erfolgt war – beide Seiten begrüßen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch</p> <p>BGR und LBEG wiesen gemeinsam darauf hin, dass ihnen eine detaillierte Stellungnahme aufgrund der kurzen Bearbeitungszeit nicht möglich war, folgende wesentliche Punkte wurden angemerkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gutachter haben im Vorfeld das Gespräch mit BGR/LBEG gesucht</li> <li>• Stellungnahme der SGD zum Gutachten Fracking-1 und weiteren aktuellen Studien wurde nicht berücksichtigt</li> <li>• Bewertung und Einschätzung der Risiken ist innerhalb des Gutachtens zwischen den einzelnen Arbeitspaketen nicht konsistent</li> <li>• Umgang mit der Übertragbarkeit ausländischer Erfahrungen zu unkritisch, bestehende ggf. übertragbare deutsche Standards vergleichbarer Technologien werden nicht ausreichend berücksichtigt</li> <li>• Es wird vorgeschlagen, nicht jede Wissenslücke gleich als Risiko darzustellen</li> <li>• Regionale Besonderheiten werden nicht genügend berücksichtigt</li> <li>• Die Rolle des Monitoring in Bezug auf die öffentliche Wahrnehmung wurde diskutiert (Transparenz)</li> </ul> <p>ad 2: Gemeinsamer Austausch zu bestimmten Einzelpaketen mit dem Forschungsnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>AP1 Monitoring</u>: es sollte zwischen Einzelfallbetrachtung und generellen Handlungsempfehlungen unterschieden werden</li> <li>• Befürchtungen bestehen, dass Empfehlungen von außen als allgemeiner Standard aufgefasst werden, die Zielsetzung des UBA war jedoch in diesem Fall, wie im Fracking-1-Vorhaben empfohlen, ein Grundwassermonitoringkonzept für mögliche Demonstrationsprojekte erarbeiten zu lassen. Die Zielsetzung sollte im Gutachten besser zum Ausdruck kommen</li> <li>• Verschiedene Anregungen wurden detailliert diskutiert</li> <li>• Es ist noch festzuhalten, dass Monitoringbohrungen generell ebenfalls Aufstiegswegsamkeiten schaffen und somit ein potentielles Risiko darstellen</li> </ul>

- AP6 Induzierte Seismizität: Handlungsempfehlungen kann gefolgt werden

Insgesamt wurde deutlich, dass BGR/LBEG mehr Wert auf Gefahrenabwehr legen und UBA stärker auf Vorsorge abstellt

Ad 3: weiteres Vorgehen

- UBA bittet um schriftliche Kritik zu wichtigen Punkten bis zum 15.01., diese wird dann kurzfristig an den Forschungsnehmer übermittelt und berücksichtigt
- BGR ist weiter gesprächsbereit und bietet weitere Kommentierungen an

**Weitere Veranlassung:**

- UBA informiert BMU über Ergebnisse des Gesprächs
- Nächstes Treffen im Rahmen der Vorstellung des Berichtsentwurfs in der ST-Landesvertretung in Berlin am 22.01.

10.01.2014

2. II 2, II 2.1 und I 2.3 (z.K.)